



Kämpfen für eine sichere Zukunft: die jungen Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall

Fotos: Werner Bachmeier

Arbeit – sicher und fair!

DIE ZUKUNFT DER JUNGEN GENERATION SICHERN

Die Unternehmer beklagen heftig einen Fachkräftemangel. Das ist viel Getöse mit dem erreicht werden soll, Fachkräfte billig auf dem weltweiten Arbeitsmarkt einkaufen zu können. Gleichzeitig werden die Chancen für die Junge Generation, also für Auszubildende, Ausgelernte, Hochschulabsolventen, Berufseinsteiger immer schlechter. Ein zukünftiger Fachkräftemangel ist so tatsächlich vorprogrammiert. Er ist hausgemacht.

Die IG Metall Bayern hat als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit die Verbesserung der Lage der Jungen Generation festgelegt. Die Fakten sind bedrückend: Auch jetzt, beim Anspringen der Konjunktur, sind die Chancen für die Jungen denkbar schlecht. Etwa die Hälfte der Neueingestellten muss sich mit prekären Arbeitsverhältnissen, also Befristung, Leiharbeit, schlecht bezahlten Praktika oder Werkverträgen herumschlagen.

Das unbefristete Normalarbeitsverhältnis wollen die Arbeitgeber mit etwa 15 Prozent bei den Neueinstellungen zum Auslaufmodell machen.

Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall Bayern: »Damit wird den Jungen die Perspektive

genommen.« Denn der Aufbau einer Existenz, vom Anmieten einer eigenen Wohnung bis zur Gründung einer Familie, ist unter diesen Umständen erheblich schwerer geworden.

Die Situation der jungen Kolleginnen und Kollegen war ein wichtiger Schwerpunkt der Proteste der IG Metall in den vergange-

nen Monaten. Die Aktivitäten gehen selbstverständlich weiter. Derzeit wird innerhalb der IG Metall ein Grundlagenpapier, die »Charta zur Zukunft und Perspektiven für die Junge Generation« diskutiert. In dem Papier heißt es: »Jeder junge Mensch hat das Recht auf Arbeit – nicht auf irgendeinen Job, sondern einen sicheren und guten

Arbeitsplatz. Das ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes und materiell abgesichertes Leben.« Karina Schnur, die Jugendsekretärin in Bezirk Bayern: »Durch die breite Diskus-

sion der Charta wollen wir die Inhalte in die Öffentlichkeit bringen und Unterstützung bei den gesellschaftlichen Gruppierungen finden.« Denn die Situation der Jungen Generation sei kein Problem des Einzelnen, sondern ein Problem, das die gesamte Gesellschaft betreffe und angehe.

Auch beim traditionellen und legendären Zeltlager der IG Metall Jugend in Thalmässing (2. Juni bis 6. Juni) wird es um die Charta gehen. Aber auch um gemeinsames Feiern, um Diskussionen, um Aktivitäten in unzähligen Workshops. Anmelden zum Zeltlager, das heuer zum dreißigsten Mal stattfindet, kann man sich bei den Verwaltungsstellen der IG Metall, oder bei der JAV. ■



Jugendcamp in Thalmässing: Luftiger Freizeitspass

Über 50 000 beim Aktionstag

AKTIV GEGEN BEFRISTUNGEN, LEIHARBEIT UND WERKVERTRÄGE

Am bundesweiten Aktionstag »Arbeit – sicher und fair« beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen aus 149 Betrieben in ganz Bayern. Die Beschäftigten protestierten, zum Teil auch während der Arbeitszeit, gegen die ausufernde prekäre Beschäftigung durch Befristungen, Leiharbeit und Werkverträge.

An den Kundgebungen vor den Werkstoren und auf zentralen Plätzen in den Städten beteiligten sich auch Zehntausende von Beschäftigten während der Arbeitszeit. Bei einer Kundgebung der Kolleginnen und Kollegen von MAN Diesel&Turbo forderte Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Herr Seehofer halten Sie Ihr Versprechen von Wildbad Kreuth und sorgen Sie für gleichen Lohn für die Leiharbeiternehmer!« Bei der Kundgebung der Audi-Beschäftigten sagte der Ingolstädter IG Metall-Bevollmächtigte Johann Horn: »Arbeit ist der wertvollste Rohstoff, den Deutschland besitzt. Arbeit darf nicht zur Ramschware verkommen, dafür steht die IG Metall.«

Auch in vielen kleineren Betrieben beteiligten sich die Beschäftigten an den Aktionen. Bundesweit nahmen über 200 000 am Aktionstag »Arbeit – sicher und fair« teil. ■



Bezirksleiter Jürgen Wechsler bei der Kundgebung MAN Diesel&Turbo



Schichtbeginn: Auftakt zur Kundgebung bei Audi in Ingolstadt

IN KÜRZE

Horst Lischka wurde in den Vorstand der IG Metall gewählt

Horst Lischka, der erste Bevollmächtigte der IG Metall in München wurde als ehrenamtliches Mitglied in den Vorstand der IG Metall gewählt. Er folgt damit dem BMW-Betriebsrat und VK-Leiter Hans Haumer nach, der in den Ruhestand ging. Horst Lischka wurde 1963 in Amberg (Oberpfalz)



Foto: Werner Bachmeier

geboren. Der gelernte Betriebschlosser war vor seiner Karriere in der IG Metall jahrelang aktiver Betriebsrat und Vorsitzender der bayerischer Gewerkschaftsjugend.

Horst Lischka ist außerdem ehrenamtlicher Stadtrat für die SPD in der Landeshauptstadt München und ehrenamtlicher Arbeitsrichter. ■

Pfleiderer: Ein Rettungsschirm muss her

Pfleiderer ist weltweit der drittgrößte Holzverarbeiter mit insgesamt 5400 Beschäftigten, davon 2000 in Deutschland, Stammsitz ist Neumarkt in der Oberpfalz. Das Unternehmen schrammte im März 2011 an einer Insolvenz vorbei, gerettet ist aber noch nicht.

Der Hintergrund: Das Management von Pfleiderer hatte sich auf einen weltweiten Expansionskurz begeben und in gro-

ßem Stil Konkurrenten aufgekauft. Doch Überkapazitäten ließen den Erlös schrumpfen, die globale Finanz- und Wirtschaftskrise beschleunigte den Einbruch. Pfleiderer sitzt nun auf einem riesigen Schuldenberg und hatte Schwierigkeiten die Verbindlichkeiten zu bedienen. 100 Millionen von Banken und Hedge Fonds sowie eine Verlängerung des Stillhalteabkommens bis 30. April 2011 geben Pfleide-

rer nun eine kurze Atempause. Die IG Metall fordert nun einen »Rettungsschirm« für Pfleiderer um die Beschäftigung langfristig abzusichern. Die IG Metall in einem Flugblatt: »Es ist unzumutbar, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiter die Zechen zahlen.« Die Banken müssten jetzt dazu gebracht werden, verantwortungsvoll zu handeln. Damit die Arbeitsplätze bei Pfleiderer erhalten bleiben! ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

NEWTICKER

IG Metall Amberg

■ **Rohrwerk:** Wieder ein Anerkennungs-Haustarifvertrag auf der Basis Stahl NRW unterzeichnet

■ **Oerlikon:** Neuer Haustarifvertrag, Entgelterhöhungen Januar und Juni 2011, ab 2012 analog der Fläche Metall- und Elektroindustrie Bayern

■ **1 Mai - Tag der Arbeit:** 10 Uhr am Schrankenplatz in Amberg. Weitere Veranstaltungen siehe Presse und Homepage.

Die nächste Lokalseite aus Amberg erscheint in der metallzeitung Juni 2011

30 Jahre Thalmässing

ZELTLAGER | Die Jugend campt wieder – Mach mit ...

Vom 2. bis 5. Juni 2011 findet DAS EVENT in Thalmässing wieder statt:

Eine gelungene Mischung zwischen Camp und Party mit Festivalcharakter! Bis zu 1000 junge und jung gebliebene Menschen treffen sich dieses Jahr nicht nur zum Feiern! Selbst internationale Gäste treffen auf die jungen Metaller und Metallerinnen aus ganz Bayern. Zum Mitmachen laden sportliche Aktivitäten wie das legendäre Fußballturnier oder Bayerischer Fünfkampf ein,

Workshops (z. B. Bumerang-Bau, Hip-Hop) und Partyzelte (DJs, Bands, Cocktails). Diskussionsrunden (z. B. zur Tarifpolitik mit Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall Bayern) runden die ganze Sache ab. Gemäß langer Tradition werden die Ortsjugendausschüsse von Amberg und Augsburg wieder gemeinsam den Biergarten bewirtschaften.

Weitere Infos zum Camp kann man auf unserer Homepage www.amberg.igmetall.de finden. Anmeldung: bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung im Be-



trieb oder direkt bei der IG Metall Amberg unter Telefon 09621-4931-15). ■

Die VIELFALT macht's

Die IG Metall Amberg verstärkt ihr Team.



Interview mit Udo Fechner, 45 Jahre

Udo wird ab 1. April Ansprechpartner für Betriebe aus den Bereichen Automobilzulieferer, Kfz-Handwerk sowie Holz- und Kunststoff. Weitere Schwerpunkte werden die Themenfelder Ar-

beitsicherheit, Schwerbehinderte und Bildung. Er war fast 31 Jahre bei Grammer, seit 1998 Betriebsratsvorsitzender. Der Kümmerbrucker ist im Gemeinderat vertreten und hat drei bezaubernde Töchter.

Was die Redaktion von Udo wissen wollte – Was wirst Du aus »Grammer-Zeiten« vermissen?

Udo: Mit Sicherheit werde ich viele Kolleginnen und Kollegen vermissen, die mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind. ■



Interview mit Nicole Avramidis, 38 Jahre

Die geborene Oberbayerin ist seit einem halben Jahr in Amberg als Fachsekretärin tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind während des dreijährigen Einsatzes: Studierendearbeit, betriebliches Rückholmanagement, Rechtsschutz, Arbeitsorganisation und Kommunikation in ausgesuchten Betrieben sowie natürlich Betriebs-

betreuung. Aktiv war Nicole bereits seit ihrer Ausbildung als Jugend- und Auszubildendenvertreterin, Mitglied im Ortsjugendausschuss und Jugendbildungsreferentin bei der IG Metall in Weilheim. Zuletzt war sie pädagogische Mitarbeiterin an der Jugendbildungsstätte der IG Metall am Schliersee.

Was die Redaktion von Nicole wissen wollte – Was schätzt Du an den Oberpfälzern?

Nicole: Im Gegensatz zu den »muckeligen« Oberbayern sind die Oberpfälzer sehr herzlich zu »Fremden«. Ich fühle mich bisher sehr wohl hier in Amberg. ■

Impressum

IG Metall Amberg
Schrankenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 09621 - 4931-0
Fax 09621 - 4931-50
E-Mail:
amberg@igmetall.de



Internet:
► www.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender (verantwortlich), Sabrina Feige, Anja Bremstahler, Ramona Bohl

Genau hingeschaut ...

Freizeitunfallversicherung für IG Metall Mitglieder

Nach zwölfmonatiger Mitgliedschaft der IG Metall tritt die Freizeitunfallversicherung automatisch in Kraft und kostet keinen Cent extra.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Unfälle außerhalb des Berufs und besteht weltweit (beim Surfen genauso wie

beim Hobbygärtnern zu Hause). Bei jedem Krankenhausaufenthalt von mindestens drei Tagen, der durch einen Freizeitunfall bedingt ist, wird eine einmalig individuell berechnete Entschädigung ausbezahlt. Die Höhe richtet sich nach dem Mitgliedsbeitrag und Dauer des Krankenhausaufenthaltes.



Unsere Kollegin Andrea Groth berät Sie gerne bei weiteren Fragen sowie bei der Beantragung der Versicherungsleistungen. ■

Erfolgreicher Aktionstag

ARBEIT – SICHER UND FAIR

Achtzehn Betriebe – mehrere tausend Beschäftigte – eine Meinung:
Am 24. Februar hat sich unsere Region klar zur Leiharbeit positioniert. Die Forderung lautet
»Arbeit gibt es nur sicher und fair!«

Im Agenturbezirk Aschaffenburg sind aktuell 149 Verleihfirmen registriert. Die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie nutzen mehr und mehr Leiharbeit. Dass Fachkräfte am Bayerischen Untermain für weniger als 1200 Euro brutto arbeiten, ist ein Skandal.

Auch deshalb hat die IG Metall Aschaffenburg beim bundesweiten Aktionstag am 24. Februar eine Gleichstellung der Leiharbeiter gefordert.

Leiharbeit muss zeitlich begrenzt werden! Gleicher Lohn für gleiche Arbeit muss realisiert werden!

Diese Forderungen werden von uns in der aktuellen parlamentari-

schen Beratung erhoben. Das BAG hat bereits der CGZP die Tariffähigkeit aberkannt. Die Beschäftigten, die von diesem Tarif erfasst waren, können jetzt für die letzten drei Jahre gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit einfordern. Wir helfen den betroffenen Kollegen dabei, ihre Rechte durchzusetzen.

Außerdem wird die IG Metall auf eine wesentliche Veränderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes im Sinne unserer Forderungen drängen. Dazu werden weitere Gespräche mit den Bundestagsabgeordneten Scheel, Geis und Zöller stattfinden. ■



Lohrer Kolleginnen und Kollegen unterstützen den Aktionstag



Aktionstag vorm WIKAL Werkstor



Aktionstag bei Linde II



Jetzt Ansprüche geltend machen! Leiharbeiter, die bei Verleihern, wie zum Beispiel G.I. Group oder Stern beschäftigt sind, können rückwirkend Ansprüche geltend machen. Bitte weisen Sie Ihre Kollegen, Nachbarn, Freunde und Bekannte darauf hin. Wir helfen den betroffenen Kollegen!

TERMINE

■ **5. April, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
im Haselmühlweg 1,
Aschaffenburg.

■ **11. April, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im
Haselmühlweg 1, Aschaffenburg.

■ **27. April, 18 Uhr**
Delegiertenversammlung im
AOK-Veranstaltungszentrum
Aschaffenburg.

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21-86 42-0
Fax 0 60 21-86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
■ www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Michael Schmitzer
Maria Rohrmeier
Herbert Reitz (verantwortlich)

19. Frauenkonferenz der IG Metall

Her mit dem ganzen Leben!

Unter diesem Motto fand die 19. Frauenkonferenz der IG Metall in Sprockhövel vom 24. bis 26. Februar statt. Renate Englert (Bosch Rexroth), Wilma Umscheid (WIKAL) und Maria Greipl vertraten die IG Metall Aschaffenburg. Echte Gleichstellung in Politik, Wirt-

schaft und Gesellschaft ist das Ziel. Dazu haben die Delegierten zahlreiche Anträge an den Gewerkschaftstag verabschiedet. Zentrale Herausforderungen der künftigen betrieblichen Arbeit sind die Themen Arbeitszeit, Vereinbarkeit von beruflichem und



Wilmar Umscheid und Renate Englert

privatem Leben und Entgeltgleichheit. Wir wollen keine prekäre Beschäftigung von Frauen. ■



Verabschiedung Matthias Gebhardt

Wechsel in der Verwaltungsstelle

Matthias Gebhardt hat die IG Metall Aschaffenburg verlassen

Matthias Gebhardt wurde am 8. Februar 2011 zum neuen Ersten Bevollmächtigten in Bamberg gewählt. Er hat am 16. Februar in der Delegiertenversammlung Aschaffenburg seinen Rücktritt als Zweiter Bevollmächtigter er-

klärt. Wir sagen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit, und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Am 27. April wird die Delegiertenversammlung den neuen Zweiten Bevollmächtigten wählen. ■

GEMEINSAM

Frühjahrsfest

Unter dem Motto »Oktoberfest im März« stand das traditionelles Frühjahrsfest der IG Metall Augsburg. Eingeladen ins »Festzelt« der Geschäftsstelle waren Betriebsräte und Funktionäre. Über 100 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung zu bayerischen Schmankerln und Musik. Michi Marchner, Kabarettist aus München und nach eigenen Aussagen Dichter, Denker und Wortverrenker gestaltete den kulturellen Teil. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter: »Mit dem Fest sagen wir Danke für die geleistete Arbeit.«

HOMEPAGE

Täglich reinklicken

Die Homepage der IG Metall Augsburg liefert täglich neue und aktuelle Meldungen rund ums Arbeitsleben. Ein Schwerpunkt sind lokale Informationen.

Also, klicken auf:

www.igmetall-augsburg.de



Startseite der Augsburger Homepage

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 720 89-0
Fax 08 21 – 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
► **www.igmetall-augsburg.de**
Redaktion:
Jürgen Kerner (verantwortlich),
Jochen Eger

Schluss mit Billigstrategie

ARBEIT – SICHER UND FAIR

Die IG Metall rief zu einem bundesweiten Aktionstag gegen Leiharbeit auf. In Augsburg und Nordschwaben beteiligten sich Tausende Arbeitnehmer an den Informationsveranstaltungen, Aktionen und Kundgebungen.

»Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit«, rief der IG Metall-Betriebsleiter Jürgen Wechsler den 1000 Teilnehmern der Kundgebung bei MAN Diesel & Turbo zu. Parallel dazu versammelten sich 500 Beschäftigte der Firma Renk vor dem Tor. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter, sprach zu 1000 Beschäftigten bei Premium AE-ROTEC. Und auf der Kundgebung bei KUKA, stiegen hunderte Luftballons, um deutlich zu machen: »Leiharbeiter fliegen leichter.« Auch bei der Daimler-Niederlassung und Fujitsu Technology gab es Aktionen. Bei Fendt-Caravan in



Unterschriftenaktion bei Fendt-Caravan in Bäumenheim

Mertingen und AGCO-Fendt in Bäumenheim wurden Unterschriften gesammelt und am Tor wurde reichlich diskutiert. Die Vertrauensleute von Eurocopter in Donauwörth informierten während der Mittagspause. Für die Beschäftigten von Bosch und Sie-

mens-Hausgeräte in Dillingen gab es ein Ei mit Aufkleber und Flugblatt »Prekäre Beschäftigung, ach du dickes Ei«. Bei Same Deutz-Fahr in Lauingen gingen die Beschäftigten ebenfalls vor das Tor, um »Gleiches Geld für gleiche Arbeit« zu fordern. ■

Beratung in sozialen Angelegenheiten

Flugblatt informiert über das neue Serviceangebot der IG Metall Augsburg.

Vor einem halben Jahr startete die Sozialberatung der IG Metall Augsburg. Speziell qualifizierte Fachkräfte für Soziales (ehemalige Betriebsräte) unterstützen Ratsuchende in allgemeinen Angelegenheiten. Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte: »Die Beratung wird sehr gut angenommen.« Es gibt Hilfestellung beim Umgang mit Behörden und die

Möglichkeit der Besprechung persönlicher Vorgehensweisen. Ein neues Flugblatt informiert nun ausführlich über Umfang und Themen der Sozialberatung. Ein wichtiger Hinweis betrifft auch die Fristen bei behördlichen Bescheiden.

Das Flugblatt liegt einem Teil dieser Auflage der metallzeitung bei oder kann über Betriebsräte,

Vertrauensleute und die IG Metall Augsburg bezogen werden. Christiane de Santana: »Die klassische Sozialrechtsberatung wird natürlich wie bisher von der Verwaltungsstelle angeboten. Die Fachkräfte sollen zusätzliche Unterstützung leisten.« Termine für die ehrenamtliche Sozialberatung sind telefonisch zu vereinbaren: 0821-720 89-22. ■

»Praktikum gibt Orientierung«

Frederike Eßer sammelt Erfahrung für die Zukunft.

Regelmäßig stellt die IG Metall Augsburg Praktika für Studierende zur Verfügung. Im Februar und März absolvierte Frederike Eßer, Studentin der Sozialwissenschaften an der Universität Augsburg, ihr Pflichtpraktikum am »Katzenstadel«. Auf dem Programm

standen Betriebsbesuche, die Teilnahme an Sitzungen und natürlich die tägliche Arbeit einer Gewerkschaftsgeschäftsstelle. Zu ihren Aufgaben zählte auch die Erstellung eines Ratgebers »Wenn Arbeitslosigkeit droht«. Der Ratgeber ist demnächst erhältlich. ■

NEUER ORT

Versammlung

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Augsburg tagte dieses Frühjahr erstmals wieder in der Stadt Augsburg. Die Versammlungen des örtlichen Parlaments sind ab sofort in der Stadiongaststätte. Der Umzug von Batzenhofen nach Augsburg war aus Platzgründen nötig.

TERMINE

AngestelltenForum

Das »1. AngestelltenForum 2011« ist am 11. Mai um 17 Uhr im IG Metall-Saal. Hauptreferent: Professor Pongratz (ISF München)

Jubilarehrung am 27. Mai

Der Termin für die diesjährige Jubilarehrung der IG Metall Erlangen wurde neu auf den 27. Mai um 16 Uhr im Schwarzen Adler in Uttenreuth festgelegt.

1. Mai in Erlangen

Die Planungen für den 1. Mai 2011 sind in Eckpunkten abgeschlossen: 10 Uhr: Maidemo ab Gewerkschaftshaus Erlangen. 11 Uhr: Kundgebung im E-Werk-Biergarten. Mairedner: Jonas Lanig (GEW Nürnberg)

Bayreuth

Karten für die Wagner-Festspiele gibt es dieses Jahr für »Tannhäuser« am 7. August um 16 Uhr. Die Gewerkschaften bekommen traditionell als Gründungsmitglieder der Wagner-Festspiele nach 1945 ein preisreduziertes Karten-Kontingent. Bevorzugt werden Kolleginnen und Kollegen, die im letzten Jahr ein Mitglied für die IG Metall gewonnen haben.

Delegierte zum Gewerkschaftstag

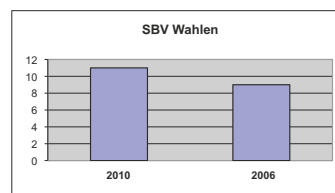
In der ersten Delegiertenversammlung der IG Metall Erlangen wurden zwei Delegierte für den 22. Gewerkschaftstag der IG Metall im Oktober gewählt: Delegierte: Silke Otto (SIS) und Alexander Zigli (apt Öhme). Ersatzdelegierte sind Josef Drummer (Sykatec) und Norbert Lamm (Schaeffler). Silvia Heid (Zweite Bevollmächtigte) nimmt als Gastdelegierte am Gewerkschaftstag teil.

Erfolg bei SBV-Wahlen

EIN VOLLER ERFOLG

Die Zahl der Betriebe, die eine Schwerbehinderten-Vertretung (SBV) gewählt haben, wurde 2010 auf elf Betriebe gesteigert.

Im Jahr 2006 hatten neun Unternehmen Schwerbehindertenvertreter gewählt. Es wurden bei den Firmen Siemens Healthcare, Schaeffler, Siemens G, Thermo Fisher Scientific, Siemens F 80, Siemens Energy, Havells Sylvania, Sykatec, AREVA, Schwan Stabilo, apt PRODUCTS, Siemens AG SIS sowie Wesgo Ceramics Schwerbehinderten-Vertretungen gewählt. Die Vertreterinnen und Vertreter bilden damit eine starke und kompetente Interessenvertretung. 92 Prozent der Gewählten sind in der



IG Metall organisiert. Somit konnte eine Stärkung für eine einheitliche Gestaltungskraft im Betrieb (Betriebsrat, Vertrauenskörper und SBV) erreicht werden, die sich gegen Diskriminierung und für eine integrative Personalpolitik einsetzt. ■



Alfred Pollmann stellvertretender SIS-Vertrauenskörper-Leiter

Der Ortsvorstand (OV) der IG Metall Erlangen besteht aus 13 betrieblichen Beisitzerinnen und Beisitzern und den beiden Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle Erlangen. Nach Ausscheiden von Gustav Meier aus dem Betrieb (Schwan Stabilo, Heroldsberg) hat Gustav sein OV-Mandat niedergelegt. Als Nachfolger mit einem Traumergebnis von 100 Prozent aller Stimmen wurde auf Vorschlag des OV Alfred Pollmann in der Delegiertenversammlung gewählt. Alfred ist stellvertretender Vertrauenskörper-Leiter bei der SIS, Ersatz-Betriebsratsmitglied und seit vielen Jahren ein engagierter und streitbarer IG Metaller.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas (verantwortlich), Silvia Heid

»Toller« Frauentag am 8. März



Das Erlanger fifty/fifty war überfüllt, als die IG Metall-Frauen zum 100. internationalen Frauentag eingeladen hatten. Silvia Heid (Bevollmächtigte der IG Metall Erlangen) und Helene Grill (Ortsvorstand-Mitglied und Betriebsrätin bei Siemens) erläuterten erreichte und angestrebte Ziele der Gewerkschaftsfrauen. Birgit Süß, Kabarettistin aus Augsburg, begeisterte mit Kabarett, Comedy und Gesang.

Besondere Ehrung bei Sykatec

Die IG Metaller bei Sykatec sind hervorragend organisiert und nehmen sich Zeit für gute Aktionen.

Zum 25-jährigen IG Metall-Jubiläum unseres Kollegen Harald Porten, beschäftigt bei der Firma Sykatec, besuchten der Betriebsrats-Vorsitzende Friedrich Bauer, der stellvertretende Betriebsrats-Vorsitzende Josef Drummer sowie sein langjähriger Arbeitskollege, Richard Ruschig unseren Kollegen Harald Porten in der Reha in

Bad Tölz, um ihm die Ehrenauszeichnung persönlich zu überreichen. Harald Porten erlitt im November 2009 eine Gehirnblutung, ist seitdem halbseitig gelähmt und kann nur unter größter Anstrengung ein paar Schritte gehen. Harry hat sich riesig über diese Ehrung und den Besuch seiner Kollegen gefreut. ■



Von links: Karl Heinz Bauer, Richard Ruschig, Josef Drummer, vorn: Harald Porten

Arbeit sicher und fair machen

EQUAL PAY

Zum Aktionstag »Arbeit – sicher und fair!« hat die IG Metall aufgerufen. In insgesamt 16 Betrieben im Zuständigkeitsbereich der Verwaltungsstelle Ingolstadt haben Arbeitnehmer für gleiche Löhne und feste Anstellungen demonstriert. Insgesamt beteiligten sich über 25 000 Kolleginnen und Kollegen.



»Arbeit – sicher und fair« – dafür verteilten die Metaller bei Audi bereits morgens Flugblätter.

Schon um 4.30 Uhr haben rund 300 Audi-Mitarbeiter vor den Werkstoren Flugblätter verteilt. »In jeder der drei Schichten stehen die Bänder jeweils eine Viertelstunde still«, erklärt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. »Allein bei Audi beteiligen sich rund 20 000 Mitarbeiter. Das ist die größte Arbeitsniederlegung in Bayern.«

»Arbeit darf nicht zur Ramschware verkommen«, sagte Audi-Vertrauenskörperleiter Jörg Schlagbauer mit Blick auf die ab 1. Mai in ganz Europa geltende Arbeitnehmerfreizügigkeit.

»Die Einstellung der Audi-Kollegen für ein deutliches Zei-

chen gegen Leiharbeit, Werkverträge und befristete Beschäftigung ist für mich bedeutsam«, so Schlagbauer. »Und das, obwohl Betriebsrat und IG Metall in den vergangenen Jahren für die Leiharbeiter bei Audi viel erreicht haben, wie die Zahlung des bayeri-

schen Tariflohns durch die von Audi beauftragten Zeitarbeitsfirmen. Unser Ziel ist Equal Pay, gleiches Entgelt für gleiche Arbeit!«

Die Metaller bei Schaeffler in Ingolstadt protestierten gegen die Leiharbeit zwischen der Früh- und Nachmittagsschicht. Der Betriebsratsvorsitzende Fritz Oblinger von Schaeffler appelliert an die Politik: »Macht endlich Schluss mit dem modernen Skla-

ventum.« Die Schaffler-Kollegen pflichten ihm bei. »Es muss etwas getan werden, Leiharbeit ist schon sehr unfair«, sagt eine Kollegin. »Wir bekommen weniger Geld als die Stammelegschaft, bekommen kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld, keine Prämien«, führt ein weiterer Kollege aus. »Außerdem lebt man immer mit der Ungewissheit, wie lange man noch einen Job hat.« ■



»Schluss mit dem modernen Sklaventum!«, fordert der Betriebsratsvorsitzende Fritz Oblinger von Schaeffler.

Metaller protestieren gegen ausufernde Leiharbeit

Weitere Aktionen der IG Metall fanden in folgenden Betrieben statt:

BO-Systems (Ingolstadt),
Cassidian (Manching),
Conti Temic (Ingolstadt),
Cummins (Ingolstadt),
Elektro-Metall (Ingolstadt),
Faurecia (Neuburg),
FM-Systems (Ingolstadt),
Ideal (Ingolstadt),
Juzo (Aichach),
Liebers (Gaimersheim),
Osram (Eichstätt),
Rieter (Ingolstadt),
Wacker (Reichertshofen),
Hofmann und Wittmann (Ingolstadt).



Toraktionen der Metaller bei Faurecia in Neuburg (Bild links) und Wacker Neuson in Reichertshofen.



Gleiches Geld für Gleiche Arbeit fordern die Kollegen von Rieter, BO-Systems und FM-Systems.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841-934090
Fax 0841-934099
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Internationaler Frauentag: Zeichen setzen

100 JAHRE FRAUENTAG IN LANDSHUT

Frauen in Landshut können heutzutage ihr Leben erheblich eigenständiger gestalten, als ihre Urgroßmütter, Großmütter und Mütter es konnten. »Dass es heute anders aussieht als noch vor 100 Jahren, haben wir engagierten Frauen zu verdanken, die die Voraussetzungen dafür geschaffen haben«, sagte Birgit von Garrel, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Landshut.

Demokratie war nirgends selbstverständlich, sie musste überall erst in mühsamen, meist blutigen Auseinandersetzungen erobert werden. Frauen, in vielen Bereichen benachteiligt, wurden selten von Anfang an mit in die politischen Prozesse einbezogen. Die Gründe sind vielfältig. Birgit von Garrel: »Einen großen Einfluss hatte und hat auch heute noch die traditionelle Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern. Die Abhängigkeit der Frau vom Mann wurde durch entsprechende Gesetzgebung, durch unterschiedliche Zugänge zu Aus- und Weiterbildung,

durch niedrigere Einkommen und vieles mehr gefestigt.«

Für die Durchsetzung politischer Forderungen von Frauen war der Internationale Frauentag von maßgeblicher Bedeutung. Es gibt ihn seit 1911. Clara Zetkin sei Dank: Die führende Vertreterin der proletarischen Frauenbewegung setzte ihn gegen härteste Widerstände durch. Für die Interessen der Frauen, gegen mehrfache Ausbeutung und Unterdrückung, für die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen, für das allgemeine und freie Wahlrecht auch für Frauen.

»Heraus mit dem Frauenwahlrecht!«: Am 19. März 1911, dem ersten Internationalen Frauentag, gingen über eine Million Frauen in Deutschland und anderen Ländern für ihre politische Gleichbe-

Theaterstück der DGB-Frauen – mit ausgesprochen starker Beteiligung von Metallerrinnen und Metallern – am 11. März im sehr gut besuchten historischen Landshuter Salzstadel. Unter dem Motto



Viel Beifall ernteten die Akteure der Kulturgruppe für ihre selbst inszenierte Aufführung zum Frauentag.

rechtigung auf die Straße. Seitdem ist der Internationale Frauentag unser Forderungs- und Kampftag.

In den Betrieben wurde dieses 100-jährige Jubiläum von Metallerrinnen und Metallern am 8. März mit verschiedenen Aktionen gefeiert. Es gibt Frauen-Cafés. In Reden wird daran erinnert, dass politische und gesellschaftliche Gleichberechtigung Schritt für Schritt von starken, engagierten Frauen durchgesetzt wurden. Mit aktuellen betrieblichen Auswertungen werden die – auch heute noch – existierenden Diskrepanzen verdeutlicht.

Birgit von Garrel stellt fest: »Die tatsächliche Gleichstellung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft haben wir Frauen noch nicht erreicht. Und trotz aller Fortschritte gibt es noch viel Arbeit für uns auf dem Weg in die Zukunft, in der alle Menschen – Frauen wie Männer – die gleichen Chancen und Rechte haben. Wir Gewerkschaftsfrauen werden weiter den Internationalen Frauentag nutzen, um Missstände anzuprangern und unsere Forderungen insbesondere an unserem Kampf- und Forderungstag ins Zentrum zu rücken.«

Ein Höhepunkt zum 100. Internationalen Frauentag war das

»GESTERN – HEUTE – MORGEN« wurden die 100 Jahre seit dem ersten Internationalen Frauentag mit Auszügen aus Reden von Clara Zetkin sowie Bild- und Tonaufnahmen bis zum Jahr 1949 historisch aufgearbeitet. Im zweiten Teil der Aufführung wurden in selbst inszenierten Szenen die Alltagsgeschichte der 50er und 60er Jahre, Eherechtsreformen bis hin zur aktuellen Quotendiskussion satirisch überspitzt dargeboten. Das Publikum zeigte seine Begeisterung mit herzhaftem Lachen, verwunderten Kommentaren und viel Szenenapplaus. Die Liedermacherin Martina Prinz aus Linz bereicherte das Programm mit ihren selbst komponierten Liedern und ihren spritzigen, witzigen und frechen Texten. Traditionell wurde zum Abschluss »Brot und Rosen« gesungen. ■

1. MAI 2011

DAS IST DAS MINDESTE

**FAIRE LÖHNE
GUTE ARBEIT
SOZIALE SICHERHEIT**

DGB

1. Mai 2011

Veranstaltungen, Region Landshut

Landshut	Ludwig Meier, DGB Bezirkssekretär 09.30 Demozug, Postplatz 10.30 Kundgebung, Bernlochner
Rottal Eggenfelden	Florian Pronold, SPD;MdB 10.00 Demozug, Rathausplatz 10.30 Kundgebung, Rathausplatz
Dingolfing	Lucki Pirner, IGM Regensburg 10.00 Rathausplatz
Landau	Willi Maxim, NGG Niederbayern 10.00 Kastenhof
Mainburg	Hartmut Veitengruber, Ver.di Niederbayern 09.00 Gottesdienst 10.00 Bieranstich, vor Stadthalle 10.30 Kundgebung, Stadthalle

Impressum

IG Metall Landshut
Am Banngraben 16
84030 Landshut
Telefon 08 71 - 143 40-0

Redaktion: Robert Grashei
(verantwortlich), Rudi
Gallenberger

Für einen Kurswechsel – heraus zum 1. Mai

AKTIONSTAG IN MÜNCHEN

Die Münchner Gewerkschaften wollen den Tag der Arbeit nutzen, um für einen grundlegenden Wechsel in der Politik zu werben. Der bayerische DGB-Vorsitzende wird bei der Kundgebung sprechen.

Beim bayernweiten Protesttag im vergangenen Herbst haben sich mehr als 30 000 Menschen beteiligt. Diesen Schwung wollen wir nutzen und den 1. Mai, den Tag der Arbeit, zu einem Tag des Protests gegen die arbeitnehmerfeindliche und lobbyhörige Politik der schwarz-gelben Bundesregierung machen.

Gründe dafür gibt es viele: Sei es der gesellschaftliche Skandal in der Leiharbeit, die weiterhin unregulierten Finanzmärkte oder die einseitige Belastung der Arbeit-



Aktionsfoto vom Mai 2010

nehmerinnen und Arbeitnehmer in der Gesundheitspolitik. Die Politik braucht eine deutliche Ansage: »Wir wollen daher den Protest in den Vordergrund des ersten Mails

stellen, ohne die Tradition zu kurz kommen zu lassen«, sagt Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München. »Die Schieflage der Politik ist unüber-

sehbar. Wir müssen uns jetzt zusammen mit anderen stark machen für einen Kurswechsel zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer«, ergänzt Michael Leppke, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall München.

Der Demonstrationzug zum Marienplatz beginnt um 9.45 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus. Auf der Abschlusskundgebung um 11 Uhr wird der bayerische DGB-Vorsitzende Matthias Jena sprechen. ■

1. MAI '11



TERMINE

Betriebsräte-Info

Aktuelle Änderungen im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz

am 14. April, um 8.30 Uhr im großen Saal des Gewerkschaftshauses

Seit Januar 2011 gibt es Änderungen bei den berufsgenossenschaftlichen Vorschriften für die Betriebsärzte und Sicherheitsfachkräfte. Wir wollen die Betriebsräte zu diesem Thema ausführlich informieren. Eingeladen sind die IG Metall-Betriebsräte.

Das Programm für den 1. Mai

Demonstration, Familienfest und Open Air-Konzert bieten für jeden etwas.

9.45 Auftaktkundgebung

in Schwung gebracht durch fetzige Samba-Musik vor dem Gewerkschaftshaus in der Schwanthalerstraße 64

10.15 Demonstration

vom Gewerkschaftshaus München zum Marienplatz

11 Uhr Kundgebung

auf dem Münchner Marienplatz.

Begrüßung durch Christoph Frey, Vorsitzender der DGB-Region München

Grußwort von Christian Ude

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Rede von Matthias Jena

Vorsitzender des DGB Bayern

12 bis 15 Uhr Musikprogramm

auf der großen Bühne Marienplatz

12 bis 17 Uhr Kultur- und Familienfest für jung & alt

auf dem Viktualienmarkt mit IG Metall-Infostand

17 bis 22 Uhr laut.stark. 11

Open-Air der DGB-Jugend auf dem Marienplatz

► www.dgbmuenchen.de

Personelle Veränderungen bei der IG Metall München

Daniela Fischer: Zweite Bevollmächtigte in Weilheim, Horst Lischka: ehrenamtliches Vorstandsmitglied

Daniela Fischer, bisher für die Rechtsstelle der IG Metall München zuständig, wurde im Februar zur Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Weilheim gewählt. Wir gratulieren ihr zu diesem beruflichen Aufstieg. »Ein solcher Schritt zeigt, dass sie eine gute Arbeit in München geleistet hat«, sagte Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München. Neu

verantwortlich für die Rechtsstelle der IG Metall München ist Martin Heigl, der auch bisher schon in diesem Bereich gearbeitet hat.

Anfang März wurde Horst Lischka für den ausscheidenden Hans Haumer in den Vorstand der IG Metall gewählt. Er übernimmt dieses Ehrenamt neben seiner Tätigkeit als Erster Bevollmächtigter der IG Metall München. Dieser



Daniela Fischer



Horst Lischka

Schritt zeigt, dass die IG Metall München auch bundesweit geschätzt wird. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

TERMINE

■ 7. April

Treffen der Nebenstelle
Nürnberger Land
16.30 Uhr

■ 11. April

Arbeitskreis Schwerbehin-
dertenvertreter/innen
16.30 Uhr, Gewerkschafts-
haus, 3. Stock

■ 27. April

Jugend- und Auszubilden-
denvertreter Info
13 Uhr, Gewerkschaftshaus,
7. Stock

■ 14. April

Delegiertenversammlung im
Gesellschaftshaus
Gartenstadt
Beginn: 16.15 Uhr

■ 18. April

Treffen der IG Metall Jugend
Nürnberg (OJA Sitzung)
17 Uhr, Gewerkschaftshaus,
7. Stock

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11-23 33-0
Fax 09 11-23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
► www.igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Aktionstag zur Leiharbeit

PROTESTE IN NÜRNBERG

Am 24. Februar protestierten mehrere tausend Metaller auf drei Kundgebungen in Nürnberg. Es ging um die Begrenzung der Leiharbeit, die Übernahme nach der Ausbildung und um die gerechte Bezahlung von Leih- und Zeitarbeitern

»Prekäre Arbeit nimmt trotz Aufschwung in den Nürnberger Metallbetrieben weiter zu«, kritisierte Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg. »Die Arbeitgeber setzen verstärkt auf Leiharbeit, Befristungen und Werkverträge, statt reguläre Beschäftigung aufzubauen«, so Weidemann weiter.

In den meisten Betrieben besteht weiterhin zusätzlicher Beschäftigungsbedarf. 82 Prozent der Betriebe in Bayern benötigen zusätzliche Arbeitskräfte. Doch trotz stabiler Konjunktur und guten Zukunftsaussichten wollen nur 26 Prozent der Betriebe unbefristete Einstellungen vornehmen.

Ein weiteres Thema war die Übernahme von Auszubildenden



Bei den Protesten am 24.02. wurde der Unmut über die schwarz-gelbe Politik deutlich sichtbar.

im Anschluss an die berufliche Ausbildung. Bei der Firma Conti-Temic zum Beispiel, sollen die Auszubildenden nur in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden, obwohl die Geschäftsführung weiter auf den

massiven Einsatz von Leiharbeit setzt. Aber nicht nur bei Conti-Temic ist dieses Problem bittere Realität. In 55 Prozent der Betriebe werden Ausgebildete nur befristet übernommen. Lediglich 35 Prozent der Betriebe in Deutschland übernehmen die Auszubildenden unbefristet.

»Wir brauchen nicht nur ›Gleiches Geld für gleiche Arbeit‹, sondern auch zukunftssichere Arbeitsplätze für unsere Azubis«, so Tobias Lenko, Mitglied der Jugendvertretung bei der MAN in Nürnberg. Mit dem Aktionstag haben die Metaller aus Nürnberg ein deutliches Zeichen gegen die aktuelle Politik der schwarz-gelben Regierung gesetzt. ■



Neue Öffnungszeiten

ab dem 1. Mai 2011

Um die internen Abläufe weiter zu optimieren und unseren Mitgliedern den bestmöglichen Service bieten zu können, werden wir ab dem 1. Mai unsere Öffnungszeiten leicht verändern.

Ab dem 1. Mai 2011 gelten in der Verwaltungsstelle folgende Öffnungszeiten:

Montag:
8.30–11.00 und 12.45–17.00 Uhr
Dienstag:
8.30–12.00 und 12.45–17.00 Uhr
Mittwoch:
8.30–11.30 und 12.15–17.00 Uhr
Donnerstag:
8.30–12.00 und 12.45–17.00 Uhr
Freitag:
8.30–12.30 Uhr

Wir bauen um!

Unsere Verwaltungsstelle wird renoviert.

Der 3. Stock des Gewerkschaftshauses wird seit dem 7. März komplett renoviert und umgebaut. Die Arbeiten werden bis Ende April andauern. Bis zum Ende der Umbau- und Renovierungsarbeiten ist die Verwaltungsstelle in den 2. Stock gezogen. Öffnungszeiten und die Erreichbarkeit ändern sich nicht. ■



Aktionstag Leiharbeit am 24. Februar

**ARBEIT – SICHER
UND FAIR**

Aktionen für bessere Bedingungen in der Leiharbeit: von betrieblichen Infoveranstaltungen bis zur Protestkundgebung bei Läßple und der Übergabe von mehr als 7500 Unterschriften an die Politik.

Mit einem bundesweiten Aktionstag protestierte die IG Metall gegen die schlechten Bedingungen in der Leiharbeit und deren starken Anstieg. »Normale« Einstellungen werden immer mehr zur Seltenheit. Stattdessen erfolgten 85 Prozent aller Einstellungen befristet, durch Leiharbeit oder Werkverträge. Eine Umfrage der IG Metall Regensburg in den Betrieben hat ergeben, dass mittlerweile mehr als 4000 Leiharbeiter dort arbeiten. Das ist ein negativer Rekord. Oft nehmen sie schon einen Anteil von 15 bis 20 Prozent der Stammbeschäftigten

ein. Dagegen wurde am 24. Februar auch im Bereich der Verwaltungsstelle in vielen Betrieben protestiert. Bei Siemens in Cham wurden zum Beispiel die Betroffenen vom Betriebsrat zu einer Infoveranstaltung in die Kantine eingeladen. Die größte Veranstaltung gab es bei Läßple in Teublitz. 250 Beschäftigte und Leiharbeiter versammelten sich vor dem Werkstor. Auf den Transparenten forderten sie »Arbeit – sicher und fair« und »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld.« Günter Altmann, Vertrauenskörper-Leiter bei Läßple, forderte die Politik zum Umdenken auf. Jährlich gibt der Bund über elf Milliarden Euro für Hartz IV-Aufstocker aus. Damit werden den Arbeitgebern die Löhne subventioniert. Dieses Geld könnte sinnvoller eingesetzt werden. Viele Leiharbeiter sind bei Läßple schon ein Jahr oder länger beschäftigt. Vor diesem Hintergrund forderte Kollege Altmann auch eine feste Übernahme nach sechs Monaten. Immerhin haben der Betriebsrat und die IG Metall bei Läßple erreicht, dass Leiharbeiter einen



250 Beschäftigte und Leiharbeiter demonstrierten bei Läßple vor dem Werkstor. Vertrauenskörper-Leiter Günter Altmann (Mitte)

Leistungsbonus von bis zu 1,50 Euro pro Stunde bekommen. Fachsekretär Oliver Berner ergänzte, dass es schon viele dieser Besser-Vereinbarungen in den Betrieben gibt.

Um die Erwartungen an die Politik zu untermauern, übergab der Erste Bevollmächtigte Jürgen Scholz gemeinsam mit Oliver Berner über 7500 Unterschriften an den CSU-Landtagsabgeordneten Dr. Franz Rieger, der versprach, die Unterschriften an Minister-

präsident Seehofer weiterzugeben. Gemeinsam mit dem DGB und Vertretern der Einzelgewerkschaften gab es tags darauf ein Gespräch mit dem CSU-Bundestagsabgeordneten Peter Aumer, um ihn für die Problematik der Leiharbeit zu sensibilisieren. Neben den Forderungen an die Politik ist es aber auch in Zukunft oberstes Ziel der IG Metall, betriebliche Vereinbarungen zur Besserstellung von Leiharbeitern zu erreichen. ■

SEMINARE

Wochenseminare:

JAV

■ 3. bis 8. April
in Schliersee

Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I

■ 3. bis 8. April
In Lohr

Entgeltgestaltung I

■ 3. bis 8. April
In Fensterbach

BR kompakt I

Mitbestimmung

■ 10. bis 15. April
In Fensterbach

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:

► www.regensburg.igmetall.de

Redaktion:

Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel



Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter, und Oliver Berner, Fachsekretär, übergaben Unterschriften an den Landtagsabgeordneten Dr. Franz Rieger (Mitte)



Von links: Reinhard Peter, IG BAU, Oliver Berner, Fachsekretär, Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, Peter Aumer MdB, Christian Dietl, DGB-Kreisvorsitzender Regensburg, Markus Hautmann, IG BCE

Für den Leiharbeiter nur blankes Brot!

**ARBEIT – SICHER
UND FAIR**

250 Beschäftigte bei der Gutmann AG unterstützen die Aktion – Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Zum deutschlandweiten Aktionstag „Arbeit – sicher und fair“ mobilisierten die Gewerkschafter hunderte von Beschäftigten. Bei der Gutmann AG in Weißenburg lauschten rund 250 Beschäftigte den engagierten Worten des Gewerkschaftsvertreters.



»Gleiches Geld für gleiche Arbeit müsse in Zukunft wieder gelten«, fordert Gerhard Wick, Gewerkschaftssekretär. »Derzeit erhalten Leiharbeiter etwa ein Drittel weniger Lohn als die Kollegen, die bei der Firma direkt angestellt sind«, so Wick weiter. Auf diesen

Missstand wiesen die Metaller plakativ hin, indem sie zur Verköstigung der Gutmann-Beschäftigten Wurst- und Käse-Semmeln besorgt hatten, und für die Leiharbeiter blankes Brot.

Werner Adacker, Betriebsratsvorsitzender informierte: »Vor einem Jahr hatten wir bis zu 80 Leiharbeiter. Dass wir zurzeit nur zwei haben, ist ein Verhandlungserfolg von uns. Ein weiterer Missstand bei uns ist jedoch die Befristung von Arbeitsverträgen sowie, dass unsere Azubis generell nur noch befristet übernommen werden.« ■



Trockenes Brot anstatt »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit«. Dagegen protestierten die Metaller bei der Gutmann AG in Weißenburg.



Die Schaeffler-Mitarbeiter protestieren gegen ausufernde Leiharbeit. Weitere Kundgebungen und Infostände der Metaller gab es im Landkreis bei Schwan Stabilo und Leoni Draht in Weißenburg, Sanipa in Treuchtlingen sowie Pressmetall in Gunzenhausen.

Metaller protestieren gegen ausufernde Leiharbeit

Gegen ein weiteres Ausufern der Leiharbeit protestierten in Schwabach die Beschäftigten der Firmen Bergner und Niehoff sowie die Kolleginnen und Kollegen bei Leoni Kabel in Roth.



Leoni Mitarbeiter in Roth: Für eine gerechte Bezahlung!

»Arbeit darf nicht zur Ramschware verkommen«, betonte IG Metall-Gewerkschaftssekretär Gerhard Wick mit Blick auf die ab 1. Mai in ganz Europa geltende Arbeitnehmerfreizügigkeit.

Im aktuellen Aufschwung werden nur zu einem kleinen Teil unbefristete Arbeitsverhältnisse geschaffen. Stattdessen entstehen

hunderttausende prekäre Jobs. Viele Unternehmen setzen auf unsichere und gering entlohnte Beschäftigung. Es gibt aber auch löbliche Ausnahmen. So erhalten bei Audi Leiharbeiter den gleichen Lohn wie die Stammbesellschaft. Dieses Modell wünscht sich die IG Metall für ganz Deutschland. ■

Die Tarifsemmel machts!

Bei RIBE in Schwabach informierten die Betriebsräte im Anschluss an die Frühstückspause über die Lage der prekär Beschäftigten im Unternehmen.

Mit einer pfiffigen Aktion bei RIBE in Schwabach informierten die Metaller ihre Kolleginnen und Kollegen. Sie hatten an getrennten Infoständen jeweils eine Semmel mit warmen Leberkäs für die im Tarif Beschäftigten vorbereitet und ein Körbchen mit trockenem Knäckebrot für die Leiharbeiter. IG Metall Sekretär Horst Schmitz-

berger wies auf das Versagen der Regierungsparteien im Vermittlungsausschuss hin. Es geht um den Respekt vor der Arbeit und den Menschen, die sie leisten. Danach bekamen auch die Leiharbeiter ihre »Tarifsemmel« mit dem Angebot, sich in der IG Metall zu engagieren und gemeinsam für Veränderungen einzutreten. ■



Mageres Pausenbrot für Leiharbeiter!

Impressum

IG Metall Schwabach
Spitalberg 6
91126 Schwabach
Telefon 09122 83 52 0
Fax 09122 83 52 22
E-Mail:
Schwabach@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger

»Gleiche Bezahlung – statt Mindestlohn«

**ERSTER VORSITZENDER
ZU GAST**

Berthold Huber besucht die Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Schweinfurt.

Hoher Besuch in der Verwaltungsstelle: Berthold Huber spricht vor der Delegiertenversammlung. Zum ersten Mal ist damit ein Erster Vorsitzender der IG Metall zu Gast im wichtigsten örtlichen Gewerkschaftsgremium.

Die erste Delegiertenversammlung des Jahres 2011 war deshalb ein besonderer Höhepunkt. Nach einem besonders herzlichen Empfang bewertete der Erste Vorsitzende die Lage im Land – vor und nach der großen Finanz- und Wirtschaftskrise. Dabei betonte er, dass er die Auswirkungen der Krise noch längst nicht für überwunden hält. Dazu verglich er die Kennzahlen vom Sommer 2007 mit den heutigen und stellte fest, dass das Niveau 2007 im Durchschnitt der Metall- und Elektroindustrie bisher weder

im Auftragsbestand noch in der Beschäftigung erreicht sei. Das könne auch für den Betreuungsbereich der Verwaltungsstelle festgestellt werden. Es sei in diesem Zusammenhang eher befremdlich, wenn der Wirtschaftsminister – bei aller Freude über die Verbesserungen – schon von einem Beschäftigungswunder spreche.

Berthold Huber schilderte die nach seinen Worten »gute Zusammenarbeit« mit Arbeitgebern und der Bundesregierung während der Krise. Jetzt wollten diese aber »von Kooperation nichts mehr wissen«.

Besonders deutlich zeige sich diese Haltung bei den jüngsten Äußerungen zur Leiharbeit. Die Forderung nach gleicher Bezahlung aller Beschäftigten werde »vom Tisch gewischt wie eine läss-



Von links: Peter Kippes, Berthold Huber und Jens Öser

tige Fliege«. Offen sagen Arbeitgeber-Funktionäre, es gehe ihnen um nichts anderes, als darum, »eine zweite Lohnlinie in den Betrieben einzuführen« – eine niedrigere natürlich. Der bundesweite Aktionstag »für Arbeit – sicher und fair« sei in diesem Zusammenhang von ganz besonderer Bedeutung gewesen.

Der Erste Vorsitzende betonte auch seine Haltung zum Mindestlohn: »Ich bin nicht bei denen, die mit einem Mindestlohn von 7,50 Euro zufrieden sind. Was hat das mit gerechter Entlohnung zu tun?« Im Metallbereich verdienten Leiharbeiter knapp die Hälfte dessen, was ihre festangestellten, tariflichen Kollegen bekämen. Berthold Huber bezeichnete es – unter großem Beifall – als Skandal, dass der Staat diese aus-

beuterischen Arbeitsverhältnisse auch noch fördert.

Zur Verwaltungsstelle äußerte er sich mehr als wohlwollend. Schweinfurt als »mittelgroße« Verwaltungsstelle zeige eine positive Entwicklung. Er habe sich sehr über die Einladung zur Delegiertenversammlung gefreut und auch so schnell wie möglich einen Termin realisiert.

Vom Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Schweinfurt, Peter Kippes, erhielt er abschließend – mit dem verbundenen Dank für sein Engagement bei der Bewältigung der Siemens-Krise in 2010 – die Dokumentation »Die Rhön steht auf!« überreicht. Werner Schmitt (Siemens, Bad Neustadt) heftete dem Vorsitzenden feierlich den Button »Die Rhön steht auf« ans Revers. ■

3200 gegen Leiharbeits-Missbrauch

Aktionstag »für Arbeit – sicher und fair« am 24. Februar

Es sollte ein wirklicher »Aktionstag« in Schweinfurt und in der Region werden. Deshalb gab es diesmal keine Demozüge und keine zentrale Kundgebung. Stattdessen wurde ab 6.30 Uhr bis zum Abend an unterschiedlichen Orten und auf unterschiedliche Weise protestiert. Im Morgengrauen, bei eisigen Temperaturen begannen die

Kolleginnen und Kollegen von Bosch Rexroth. Gefolgt von Schaeffler, SKF, ZF, Siemens, BSH, Gardner Denver, FMS, Schaeffler in Eltmann, BoRex in Augsburg, den Fränkischen Rohren. In den Großbetrieben wurde in verschiedenen Werken zu verschiedenen Zeiten protestiert.

Tenor aller Kundgebungen war: »Leiharbeit ist unmoralisch und wird von unseren Beschäftigten nicht gewollt – und von den Betriebsräten und gewerkschaftlichen Vertrauensleuten so weit wie möglich verhindert.«

Der Erste Bevollmächtigte machte auf allen Veranstaltungen deutlich, dass Leiharbeit derzeit bundesweit zunimmt und wir deshalb gemeinsam gegen diesen Versuch der Spaltung und Ausbeutung der Belegschaften vorgehen müssen. ■

Gesamtbetriebsrat bei Gardner Denver

Mehr Mitbestimmung für unsere Kolleginnen und Kollegen

Bei der Gardner-Denver Deutschland GmbH gibt es erstmals ein Gesamtbetriebsratsgremium (GBR). Die Standorte Simmern, Nürnberg und Bad Neustadt wollen ihre Aktivitäten im Interesse ihrer Beschäftigten damit weiter voranbringen.

Ganz entscheidend für die Entstehung des neuen Gremiums waren unsere beiden Bad Neustädter Kollegen Hubertus Kiesel und Jürgen Ballner. Nicht ganz überraschend wurden beide jetzt auch zum Vorsitzenden (Hubertus Kiesel) und Stellvertreter (Jürgen Ballner) des GBR gewählt.



Jürgen Ballner (links), Hubertus Kiesel

Gardner Denver ist aus einer Ausgliederung von Siemens im Jahr 2000 entstanden. Rund 200 Kolleginnen und Kollegen produzieren Pumpen und Gebläse, die weltweit Abnehmer finden. Bei gewerkschaftlichen Aktionen sind die Kollegen immer dabei. Es gelang, die Tarifbindung und die anderen Standards aus der »Siemens-Zeit« zu bewahren und auszubauen. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

IN KÜRZE

Erfolgreiche BR-Wahlen

Die Beschäftigten der Firmen PENTA und WAGNER Metalltechnik können sich erstmals über einen Betriebsrat freuen.

Bereits 2010 wurden die Weichen für Betriebsräte in den beiden Betrieben gestellt.

Die Firma Penta, Niederlassung Deggendorf beschäftigt an diesem Standort insgesamt 25 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die in Perlesreut ansässige Firma Wagner Metalltechnik ist im Bereich Blechbearbeitung und dem Herstellen von Metallteilen tätig. Am Mittwoch, 2. März wählten die etwa 80 Beschäftigten nun ihre Vertretung.

Die Wahlen wurden aktiv durch die IG Metall Passau begleitet. »Wir werden den Betriebsräten auch weiterhin unterstützend zur Seite stehen«, verspricht IG Metall-Sekretär Erich Starkl.



Willst Du auch einen Betriebsrat? Nimm doch einfach Kontakt zu uns auf und vereinbare einen Termin zu einem diskreten Beratungsgespräch! ■

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-560 99-0
Fax 08 51-560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)

2-faches Jubiläum

**HUBERT SCHULZ
IST 100 JAHRE ALT**

Herzlichen Glückwunsch Hubert Schulz.

Die IG Metall gratulierte zum doppelten Jubiläum: 100 Jahre alt – 80 Jahre IG Metall-Mitglied.

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Passau, Heinz Hausner, gratulierte Hubert Schulz zum 100. Geburtstag und gleichzeitig zu 80 Jahren Mitgliedschaft in der IG Metall.

Am 9. März 1911 in Berlin geboren begann Hubert Schulz seinen beruflichen Werdegang mit der Ingenieur-Schule in Magdeburg. Gleichzeitig organisierte er sich in der IG Metall.

Nach den Kriegswirren siedelte Schulz mit Ehefrau und Kindern nach Starnberg um.

Nach mehreren Jahren beim Autohersteller BMW verschlug es den Jubilar nach Passau.

Von 1955 bis zur Rente war Schulz bei der Zahnradfabrik in Passau tätig.

Drei Töchter, ein Sohn, sowie sechs Enkel und neun Urenkel gratulierten auf's Herzlichste.

Hubert Schulz hat seiner IG Metall über 80 Jahre die Treue gehalten. Dies hat es im Bereich der IG Metall-Verwaltungsstelle Passau noch nie gegeben, so Hausner. ■



Hubert Schulz mit Urenkel Philipp, Enkelin Brigitte Alesch und Tochter Gudrun Schlögl.

Arbeit – sicher und fair

IG Metall Aktionstag zum Thema prekäre Beschäftigung

Die bundesweiten betrieblichen Proteste richteten sich gegen die zunehmende Bedrohung regulärer Arbeitsverhältnisse durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse wie Leiharbeit, befristete Anstellungen und Werkverträge.

Im Zuständigkeitsbereich der IG Metall-Verwaltungsstelle Passau beteiligten sich insgesamt etwa 20 Betriebe mit den unterschiedlichsten Aktionen.

Die Forderung »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« fand großen

Zuspruch in den Belegschaften.

Der Betriebsrat der Firma Rohde und Schwarz informierte gemeinsam mit der IG Metall die Zeitarbeitnehmer. Dies geschah sowohl am Infostand, als auch bei Rundgängen in den einzelnen Abteilungen.

Die Informationen konzentrierten sich auf die BAG Entscheidung vom Dezember 2010. In dieser wurde den Christlichen Gewerkschaften

ten die Tariffähigkeit aberkannt, mit der Folge, dass Zeitarbeitnehmer unter Umständen Ansprüche gegenüber der Zeitarbeitsfirma einfordern können.

In der Verwaltungsstelle werden nun täglich Arbeitsverträge von IG Metall-Mitgliedern, die in Zeitarbeitsfirmen beschäftigt sind oder waren, eingereicht, mit der Bitte diese auf Ansprüche zu prüfen.

Weitere Informationen zum Thema erteilt die Verwaltungsstelle. ■



Aufmerksame Zuhörer bei der Informationsveranstaltung bei Edscha Karosserie in Hengersberg.



Anton Obermeier (links), Betriebsratsvorsitzender der Firma Rohde und Schwarz, am Infostand.